



## Niederschrift

### Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

25. März 2026, 19:00 bis 21:10 Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,  
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzender: Ortsvorsteher Jens Jäggle

Protokollführer: David Kuhn

Urkundspersonen: Ortschaftsrätin Dr. Vorberg, Ortschaftsrat Breier

Anwesenheit: 16 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend, Frau Oertel (Ortsverwaltung), Frau Hennings (Stadtplanungsamt), Frau Starzak (Stadtplanungsamt), Herr Edelmann (Stadtplanungsamt)

Ortschaftsrat Tamm (entschuldigt), Ortschaftsrat Siegele (entschuldigt)

### 1. Ehrungen der Blutspenderinnen und Blutspender

**Ortsvorsteher Jäggle** übergibt den anwesenden Blutspenderinnen und Blutspendern die Ehrungsurkunden des Deutschen Roten Kreuzes sowie Ehrennadeln und dankt für ihren Einsatz zur Unterstützung Kranker und Verletzter.

### 2. Fragen und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Ein Einwohner meint, er habe von Überlegungen gehört, die Sitzungen des Ortschaftsrates wieder im Bürgersaal des Rathauses durchzuführen und fragt, wie er als Rollstuhlfahrer dort teilnehmen solle.

**Ortsvorsteher Jäggle** antwortet, aus Sicht der Ortsverwaltung strebe man die Teilhabe Aller an den Sitzungen an. Über das Thema werde im nichtöffentlichen Teil der Sitzung beraten.

Eine Einwohnerin fragt, ob die gebauten Ladesäulen in der Eisenbahnstraße auch behindertengerecht gebaut worden seien.

**Ortsvorsteher Jäggle** erklärt, die Stellplätze zu den Ladesäulen seien nach Auskunft des Umwelt- und Arbeitsschutzes von Beginn an barrierefrei geplant und entsprechend breit gebaut worden.

Eine Einwohnerin fragt, warum angesichts ausgedünnter Fahrpläne und ausfallender Fahrten das Angebot Nextbike in Grötzingen nicht existiere.

**Ortsvorsteher Jäggle** sagt zu, das Thema mitzunehmen.

Ein Einwohner fragt, warum der Schriftzug an der Fassade des Herbert-Schweizer-Hauses Begegnungsstätte Grötzingen noch immer nicht angepasst sei, obwohl das Gebäude nun bereits mehrere Jahre diesen Titel trage.

**Ortsvorsteher Jägler** weist darauf hin, dass eine Änderung des Schriftzugs im Jahr 2024 durch den Ortschaftsrat abgelehnt wurde. Man könne das Thema aber wieder in den Rat einbringen.

Ein Einwohner berichtet, an der Ecke Staigstraße/Augustenburgstraße sei die Sicht beim Abbiegen eingeschränkt und dies stelle eine Gefahr dar. Möglicherweise könne ein Verkehrsspiegel helfen.

**Ortsvorsteher Jägler** meint, der anwesende Kollege des Stadtplanungsamt habe den Punkt bereits notiert. Den Vorschlag des Verkehrsspiegel gebe man an das Ordnungs- und Bürgeramt weiter.

Eine Einwohnerin merkt an, dass es am Laubplatz immer wieder Probleme für abbiegende Busse gebe, weil der Bereich so eng sei.

**Ortsvorsteher Jägler** erklärt, bisher seien keine Beschwerden seitens der VBK bekannt geworden, man frage jedoch nach.

### 3. Konzept zur städtebaulichen und verkehrsplanerischen Entwicklung der Eisenbahnstraße

#### I. Inhalt der Vorlage

Beschlussvorlage  
2026/0183

#### Beschluss:

Antrag an den Ortschaftsrat:

Der Ortschaftsrat stimmt dem in der Sitzung vorgestellten Konzept zur städtebaulichen und verkehrsplanerischen Entwicklung der Eisenbahnstraße zu.

#### II. Behandlung im Ortschaftsrat

**Ortschaftsrat Dr. Bühler** erklärt sich für befangen und wechselt für diesen sowie den zugehörigen Tagesordnungspunkt 3.1 in den Zuschauerbereich.

**Herr Edelmann** beginnt mit der Erklärung der örtlichen Lage im Kontext zum Sanierungsgebiet Grötzingen, an dessen Rand das Projekt liegt. Bei der Planung arbeite man mit verschiedenen Prämissen, die es einzuhalten gelte. Er weist darauf hin, dass sich im Bereich des nördlichen Gehweges viele Leitungen befinden würden, was Baumpflanzungen erschwere. Es werde geprüft, ob Leitungen anders gelegt werden könnten. Eine der Prämissen der Verkehrsplanung sei die Verkehrssicherheit für Schülerinnen und Schüler besonders an den Querungsmöglichkeiten und die dafür notwendigen Sichtbeziehungen. Auch Abstellmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge und Fahrräder und die bereits gebauten

Ladesäulen seien Teil der Planung. Durch den geplanten Brückenschlag biete sich eine neue Querung an, die mit einer Bedarfsampel ausgestattet werde und mit den anliegenden Bushaltestellen gekoppelt sei.

**Ortsvorsteher Jägler** erklärt, zum Tagesordnungspunkt gebe es Änderungsanträge der CDU-Fraktion.

**Ortschaftsrat Schönberger** meint, es sei positiv, dass die Brücke nun mit geplant werde. Der erste Änderungsantrag beinhalte die Umwandlung von Längsparkplätzen in Senkrechtparkplätze, um mehr Parkplätze zu schaffen und diese einfacher verwendbar zu gestalten. Der zweite Änderungsantrag befasse sich mit der Versetzung der Bäume auf der Südseite der Straße zwischen den Parkplätzen, um auch hier zusätzlichen Raum für Parkplätze zu gewinnen. Weiterhin sei es gut, dass die Büchelbergstraße in der Planung mitbedacht werde, sodass die Haltestellen dort bestenfalls auch barrierefrei gestaltet werden könnten. Er frage, wie es sich im Rahmen der Haushaltseinsparungen mit den Sanierungsgeldern verhalte und ob diese vor allem für die Innenstadt gedacht seien.

**Herr Edelmann** führt aus, dass voraussichtlich, 80% der bisherigen Stellplatzanzahl erhalten werden können. Die Umwandlung in möglichst barrierefreie Senkrechtparkplätze sei an dieser Stelle aufgrund der Verkehrssicherheit kritisch. Zudem reiche dann die Fläche für den Gehweg nicht mehr aus, was somit Einfluss auf die geplante Bebauung habe. Die Bäume auf der Südseite der Straße seien wichtig um die Rhythmik der Parkflächen zu unterbrechen. Man nehme den Vorschlag zur Abstimmung mit dem Gartenbauamt mit. Auf diese Weise könne man möglicherweise 4-5 Stellplätze hinzugewinnen.

**Ortsvorsteher Jägler** sagt, man werde nun gemeinsam zum Tagesordnungspunkt sowie den Änderungsanträgen beraten und letztere anschließend zuerst abstimmen.

**Frau Hennings** berichtet, dass die Finanzlage für Sanierungen schwierig sei. Es seien im aktuellen Doppelhaushalt dafür lediglich 3 Millionen Euro jährlich vorhanden. Zudem habe das Tiefbauamt mitgeteilt, dass jeder Quadratmeter zu sanierender Straßenfläche mit 350 Euro zu kalkulieren sei, sodass die Mittel bei den großflächigen Projekten in der Innenstadt schnell aufgebraucht seien. In der Priorisierung habe man sich in Grötzingen daher für den Bereich des Ankommens, also die Eisenbahnstraße entschieden.

Seitens des **Ortschaftsrates** erfolgt eine mehrheitliche Zustimmung zum Änderungsantrag für die Senkrechtparkplätze. **Ortschaftsrat Siegrist** fragt, was mit der öffentlichen WC-Anlage geschehe, wenn dort das Parkhaus gebaut werde. **Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger** gibt zu bedenken, dass der Erhalt von Bäumen wichtig sei, sowohl bei den Parkplätzen als auch im Bereich des Brückenschlags. Sie frage sich, wo in der Planung Fahrrad-Abstellplätze vorgesehen seien. **Ortschaftsrat Schönberger** erwidert, im zweiten Änderungsantrag gehe es nicht um den Entfall, sondern die Versetzung der geplanten Bäume.

**Ortsvorsteher Jägler** meint, über die WC-Anlage werde zu einem späteren Zeitpunkt beraten. Zum einen setze die VBK laut eigener Auskunft jedoch künftig mehr Bahnen mit WC-Anlage ein, zum anderen gebe es im geplanten Café im neuen Gebäude Toiletten. Mit dem Betreiber der öffentlichen WC-Anlage muss nach Beratung im Ortschaftsrat gesprochen werden, ob diese entfernt oder versetzt werden solle.

**Herr Edelmann** erklärt, die Fahrradabstellplätze plane man gemeinsam mit den VBK im Rahmen von deren Bahnsteigsanierung. In jedem Falle gebe es später wieder dieselbe Anzahl wie aktuell.

**Ortschaftsrat Breier** fragt, unter welchen Bedingungen die Fußgängerquerung westlich der Straße Edelmann umsetzbar sei.

**Herr Edelmann** antwortet, für die westliche Querung müsse man ins Gespräch mit dem dortigen Grundstückseigentümer gehen und im Grundbuch Wegrechte eintragen lassen.

**Ortschaftsrat Schuhmacher** bedauert, dass das Bahnhofsgelände in der Planung nicht beachtet werde. **Ortschaftsrat Fischer** mahnt, dass die Parkplatzsituation vor allem auch für die angesiedelten Ärzte zufriedenstellend sein müsse.

**Frau Starzak** führt aus, im Rahmen der Klimaanpassung müsse man Bäume über Parkflächen planen. Man nehme die Gedanken des Änderungsantrags mit, gebe jedoch zu bedenken, dass die Stadt nur auf öffentlichen Flächen begrünen könne und dies auch nutzen werde. Dies seien immer Abwägungen aller Beteiligten. Aus städtebaulicher Sicht sei der Sicherheitsaspekt zudem sehr relevant, weshalb mit Längsparkplätzen geplant werde. Man gehe aber mit den Ideen in die Abstimmung.

**Ortsvorsteher Jägler** erklärt, zunächst die Änderungsanträge der CDU-Fraktion abstimmen zu lassen und den gegebenenfalls angepassten ursprünglichen Beschlussantrag im Anschluss.

---

### III. Beschluss im Ortschaftsrat

**1. Änderungsantrag:** *Die CDU-Fraktion beantragt die Einrichtung von 5 Senkrechtparkplätzen statt der in der Vorlage eingezeichneten 3 westlichsten Längsparkplätze in Höhe der nördlichen Seite der Eisenbahnstraße Nr. 36. Diese Parkplätze sollen als Kurzzeit-Parkplätze und überwiegend zur Nutzung durch mobilitätseingeschränkte Personen ausgewiesen werden.*

Der Ortschaftsrat stimmt dem 1. Änderungsantrag mehrheitlich zu.

**2. Änderungsantrag:** *Die CDU-Fraktion beantragt die Verschiebung der zwischen den Parkflächen auf der südlichen Seite der Eisenbahnstraße vorgesehenen 4 neuen Bäume entsprechend so, dass möglichst viel Parkfläche erhalten bleibt.*

Der Ortschaftsrat stimmt dem 2. Änderungsantrag mehrheitlich zu.

**Beschluss:** *Der Ortschaftsrat stimmt dem in der Sitzung vorgestellten Konzept zur städtebaulichen und verkehrsplanerischen Entwicklung der Eisenbahnstraße unter Berücksichtigung der eingebrachten Änderungsanträge zu.*

Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig zu.

### 3.1 Konzept zur städtebaulichen und verkehrsplanerischen Entwicklung der Eisenbahnstraße (Änderungsantrag CDU-Fraktion)

#### I. Inhalt der Vorlage

Antrag  
2026/0242

Die CDU-Fraktion stellt zur Vorlage 2026/0183 "Konzept zur städtebaulichen und Behandlung verkehrsplanerischen Entwicklung der Eisenbahnstraße" zur Behandlung in der Ortschaftsratssitzung am 25.03.2026 folgenden Änderungsantrag:

1. Die CDU-Fraktion beantragt die Einrichtung von 5 Senkrechtparkplätzen statt der in der Vorlage eingezeichneten 3 westlichsten Längsparkplätze in Höhe der nördlichen Seite der Eisenbahnstraße Nr. 36. Diese Parkplätze sollen als Kurzzeit-Parkplätze und überwiegend zur Nutzung durch mobilitätseingeschränkte Personen ausgewiesen werden.
2. Die CDU-Fraktion beantragt die Verschiebung der zwischen den Parkflächen auf der südlichen Seite der Eisenbahnstraße vorgesehenen 4 neuen Bäume entsprechend so, dass möglichst viel Parkfläche erhalten bleibt.

#### II. Behandlung im Ortschaftsrat

Siehe Tagesordnungspunkt 3.

#### III. Beschluss im Ortschaftsrat

Siehe Tagesordnungspunkt 3.

### 4. Auslaufen der Horte an Standorten von gesetzlichen Ganztagsgrundschulen bis zum Schuljahr 2029/30

#### I. Inhalt der Vorlage

Informationsvorlage  
2026/0077

Antrag an den Ausschuss:

Der Schulausschuss und der Ortschaftsrat Grötzingen nehmen Kenntnis.

#### II. Behandlung im Ortschaftsrat

**Ortsvorsteher Jägler** berichtet über die Hintergründe der Vorlage. Im Rahmen der Ganztagesbetreuung seien in Grötzingen keine baulichen Maßnahmen geplant. Der zusätzliche Bedarf von sechs Stellen müsse vom Oberbürgermeister im Benehmen mit dem Gemeinderat genehmigt werden. Die bisherigen Anmeldezahlen bei den Erstklässlern lägen unter den Prognosen. Für Modul eins seien 20 Kinder angemeldet, für Modul zwei 49 Kinder und Modul drei und vier 35 Kinder.

Seitens des **Ortschaftsrates** herrscht Unzufriedenheit, dass durch das System Grötzingen Kinder den Schulbezirk wechseln müssten und dies bereits täten. Dies liege nach Auffassung von **Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger** möglicherweise am Unwillen der Schule, keine klassische Ganztagesgrundschule zu werden.

**Ortsvorsteher Jägler** ergänzt, dass das kommende System auch Auswirkungen auf die Ferienbetreuung habe und auch bei wenig Auslastung Personal vorgehalten werden müsse.

**Ortschaftsrat Galley** merkt an, dass bereits nicht für alle Grötzingen Kinder ein Kindergartenplatz vorhanden sei und nun dasselbe Problem an der Schule entstehe. Dies schädige den gesellschaftlichen Zusammenhalt. **Ortschaftsrat Breier** fordert, dass es einen klaren Termin brauche, an dem die Eltern Gewissheit und Planungssicherheit bezüglich eines Platzes haben.

## 5. Bauvoranfrage - Im Gässle 1

### I. Inhalt der Vorlage

Informationssvorlage  
2026/0179

Gemäß den eingegangenen Stellungnahmen seitens des Bauordnungsamtes und der unteren Denkmalschutzbehörde ist die geplante Bebauung mit wenigen Einschränkungen umsetzbar.

### II. Behandlung im Ortschaftsrat

**Ortsvorsteher Jägler** erläutert, dass es anhand einer Bauvoranfrage eigentlich zu früh sei, um ein Bauvorhaben in der Sitzung zu behandeln. Es folge ein Bauantrag, der die Stellungnahmen der beteiligten Ämter beinhalte. Auch die enge zeitliche Taktung der Verfahren lasse eine Behandlung im Ortschaftsrat kaum zu, sodass auch in diesem Verfahren namens der Ortschaft bereits, vorbehaltlich der kritischen Rückfragen, bei der digitalen Beteiligung Zustimmung erteilt wurde.

**Ortschaftsrat Galley** meint, die Bebauung erscheine sehr massiv und gehe auf Kosten einer vorhandenen Grünfläche. Die Stellungnahmen der beteiligten Ämter hätten jedoch Zweifel ausgeräumt, sodass die Planung weitergehen könne.

**Ortschaftsrat Schuhmacher** ergänzt, der Bereich liege im sensiblen historischen Ortskern, jedoch nicht im Sanierungsgebiet. Die Baulücke solle bebaut werden.

**Frau Starzak** erklärt, es habe bereits Abstimmungen zwischen Bauordnungsamt und Denkmalschutzamt gegeben. Auch aus städtebaulicher Sicht bewerte man das Projekt anhand des folgenden Bauantrags im Gesamtbild zur Erhaltung des Charakters der historischen Ortsmitte.

## 6. Mündlicher Bericht der Stadtteilkulturstelle

### I. Behandlung im Ortschaftsrat

**Frau Oertel** beginnt ihren Vortrag mit der Einordnung ihrer Arbeit in den kulturellen Werdegang Grötzingen, speziell auch dem Stadtteilkulturkonzept. Sie selbst komme aus der Architektur, habe sich aber schon früh in den Bereich Kultur orientiert. Ihre Tätigkeit verstehe sie als Bindeglied zwischen Ortsverwaltung und den lokalen Akteuren. Die ersten Monate ihrer Tätigkeit hätten aus Analysieren der Ausgangssituation und vielen Kennenlernen bestanden, sodass daraus nun die nächsten Schritte abgeleitet werden könnten. Es gehe in der Zukunft darum, Strukturen zu schaffen, Kommunikation und Sichtbarkeit zu stärken sowie Kooperationen und Netzwerke aufzubauen.

Der **Ortschaftsrat** zeigt sich zufrieden mit der Stellenbesetzung und der bisherigen Arbeit von Frau Oertel. Zugleich wird kritisiert, dass durch den Wegfall von „Grötzingen Aktuell“ nun Kommunikationsmöglichkeiten für Vereine fehlen würden.

**Frau Oertel** antwortet, dass es wichtig sei, Kultur im Sinne der Teilhabe für alle möglich zu machen. Man müsse dafür gemeinsam eine Lösung finden.

**Ortschaftsrätin Dr. Vorberg** fragt, welche neuen Ideen denn bereits entstanden seien.

**Frau Oertel** erwidert, dass es einen großen Ideenspeicher gebe zu neuen Formaten und Partnern. Zunächst sei jedoch vieles noch zu neu und sie wolle erst noch Grundlagen schaffen, bevor es an neue Themen gehe.

**Ortsvorsteher Jäggle** ergänzt, man habe sich auch Gedanken dazu gemacht, wie die Zusammenarbeit zwischen Ortsverwaltung und Ortschaftsrat im Bereich der Kultur verbessert werden könne. Diese solle institutionalisiert werden, jedoch nicht der formalen Starrheit der Geschäftsordnung unterliegen, um schnell und unkompliziert Lösungen erarbeiten zu können. In der Planung sei ein „Runder Tisch Kultur“ unter Leitung von Frau Oertel und mit Mitgliedern des Ortschaftsrates. Ein konkreter Vorschlag dazu erfolge in einer künftigen Sitzung.

## 7. Ankauf von Kunstwerken für die Kunstsammlung der Ortsverwaltung Grötzingen

### I. Inhalt der Vorlage

Beschlussvorlage  
2026/0043/1

#### Beschluss:

Antrag an den Ortschaftsrat:

Der Ortschaftsrat beschließt, die Ortsverwaltung Grötzingen mit dem Ankauf der Werke *MagicMoment No. 2* von Kirsten Niegel zum Preis von 750 Euro sowie *Symphatikus* von Elisabeth Müller-Quade zum Preis von 650 Euro zu beauftragen.

---

## II. Behandlung im Ortschaftsrat

**Ortsvorsteher Jägler** erläutert den Werdegang der Vorlage. Die Ankauf-Kommission habe sich für den Ankauf des Werkes von Frau Müller-Quade entschieden. Vor Behandlung im Ortschaftsrat erfolgte die Bitte der Fraktionen, die Regelungen nochmals zu überprüfen. Nach eingehender Prüfung der Beschlüsse und sonstigen Regelungen dazu, empfehle die Ortsverwaltung nun, auch ein Werk von Frau Niegel anzukaufen, da diese eine Einzelausstellung durchgeführt hat. Für die Zukunft bedürfe es jedoch einer neuen Regelung, die noch in diesem Jahr in den Ortschaftsrat eingebracht werde. Für den Ankauf für das Jahr 2025 müsse man nun den alten Beschluss letztmalig umsetzen.

**Ortschaftsrat Siegrist** meint, der Beschluss sei anders auszulegen. Alle drei Kunstwerke seien anzukaufen, da kein Wettbewerbsgedanke zwischen den Künstlern gewollt sei.

---

## III. Beschluss im Ortschaftsrat

Der Ortschaftsrat stimmt mehrheitlich dem Ankauf der Werke *MagicMoments No. 2* und *Sympathikus* zu.

---

## 8. Beteiligung Grötzingens an der art karlsruhe 2027 (Antrag CDU-Fraktion)

---

### I. Inhalt der Vorlage

Antrag  
2026/0144

#### Inhalt des Antrags:

Der Ortschaftsrat möge beschließen:

1. Die Ortsverwaltung Grötzingen wird beauftragt, sich frühzeitig um eine Beteiligung an der **art karlsruhe 2027** im Bereich der städtischen Einrichtungen und Museen (2026 in Halle 3) zu bemühen.
2. Ziel ist die Einrichtung eines eigenständigen Bereichs für Grötzingen.
3. In diesem Bereich soll
  - die historische Bedeutung Grötzingens als Künstlerkolonie angemessen dargestellt werden sowie
  - den professionell tätigen, aktuellen Künstlerinnen und Künstlern aus Grötzingen eine Präsentationsmöglichkeit eingeräumt werden.
4. Die Ortsverwaltung wird gebeten, gemeinsam mit der Stadtteilkulturstelle ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten und auf dieser Grundlage bei der Stadt Karlsruhe eine offizielle Beteiligung anzufragen.

#### Begründung:

Grötzingen besitzt als historische Künstlerkolonie eine überregional bedeutsame kulturelle Tradition, die bis heute identitätsstiftend für den Stadtteil wirkt. Gleichzeitig ist Grötzingen weiterhin Wohn- und Arbeitsort zahlreicher professionell tätiger Künstlerinnen und Künstler. Darüber hinaus hat Grötzingen

als bislang einziger Stadtteil ein eigenes **Kulturkonzept 2035** erarbeitet und verabschiedet. Dieses unterstreicht den hohen Stellenwert von Kunst und Kultur für die Stadtteilentwicklung und formuliert klare kulturpolitische Ziele für die kommenden Jahre. Eine Beteiligung an der art karlsruhe 2027 entspricht in besonderer Weise diesen strategischen Zielsetzungen und setzt ein sichtbares Zeichen für die konsequente Umsetzung des Kulturkonzepts.

Die art karlsruhe bietet als bedeutende Kunstmesse eine hervorragende Plattform, um sowohl die kulturhistorische Bedeutung Grötzingens als auch seine lebendige, zeitgenössische Kunstszene sichtbar zu machen. Eine Präsentation im Bereich der städtischen Einrichtungen und Museen ermöglicht dabei eine angemessene Einbindung in das Gesamtkonzept der Messe. In Vorgesprächen mit der Leitung des Kulturamtes sowie der Messeleitung wurde eine grundsätzliche Bereitschaft für eine entsprechende Beteiligung signalisiert. Es erscheint daher sinnvoll, frühzeitig ein tragfähiges Konzept zu entwickeln und die Beteiligung formal bei der Stadt Karlsruhe anzufragen.

## **Inhalt der Stellungnahme:**

### **Kurzfassung**

Die Ortsverwaltung Grötzingen begrüßt die Initiative, Grötzingen im Rahmen der art karlsruhe als Kulturstandort sichtbar zu machen. Die Messe stellt eine überregional beachtete Plattform für Kunst und Kultur dar und bietet die Chance, die kulturelle Profilierung des Stadtteils mit seinen kunsthistorischen Bezügen und der zeitgenössischen Kunstszene einem interessierten Publikum vorzustellen und weiter zu stärken.

### **Erläuterungen**

Die art karlsruhe ist eine internationale Kunstmesse für Klassische Moderne und Gegenwartskunst in Karlsruhe. Sie wird von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH jährlich im Februar auf dem Gelände der Messe Karlsruhe durchgeführt. Die nächste art karlsruhe findet vom 18. bis 21. Februar 2027 statt.

Im Rahmen der sogenannten „Museumsmeile“ bietet die art karlsruhe kulturellen Institutionen wie Museen, Kunstvereinen, Stiftungen, aber auch dem Kulturtourismus eine Plattform, sich auszutauschen und als Aussteller die Synergien einer internationalen Kunstmesse zu nutzen. Gemäß den Statuten der art karlsruhe handelt es sich um eine reine Werbeplattform für die Institutionen und deren Ausstellungen, aber nicht für einzelne Künstlerinnen und Künstler.

Die art karlsruhe wird insbesondere von kunstinteressiertem Fachpublikum, Sammler\*innen und Galerist\*innen, Kurator\*innen sowie kulturinteressierten Besucher\*innen aus dem In- und Ausland besucht. Um in diesem Umfeld eine nachhaltige und wirkungsvolle Präsentation aufzubauen, bedarf es eines klaren Profils, tragfähiger Narrative und einer professionellen Präsentation.

Grötzingen ist Partner der Dachmarke „Kultur in Karlsruhe“, einer Kampagne der KTG Karlsruhe Tourismus GmbH, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Vielfalt der Karlsruher Kulturszene sichtbar zu machen. Die KTG ist auf der Museumsmeile vertreten und bietet derzeit noch ungenutzte Möglichkeiten zur Präsentation innerhalb des bereits etablierten Informationsstandes. Diese können kostenfrei genutzt werden.

Die Verwaltung empfiehlt daher, die vorhandenen Präsentationsmöglichkeiten zu nutzen und Grötzingen innerhalb des bestehenden Messestandkonzeptes sichtbar zu machen. Parallel dazu kann im Hinblick auf eine Beteiligung in 2027 geprüft werden, inwieweit ein eigener Bereich für Grötzingen innerhalb des städtischen Informationsstandes realisiert werden kann. Dieser Einstieg bietet die Möglichkeit mit geringem finanziellem Aufwand, erste Erfahrungen mit der Präsenz auf einer Kunstmesse zu machen und parallel dazu strukturelle Voraussetzungen, strategische Konzepte und inhaltliche Formate aufzubauen, um künftig eine nachhaltige und wirkungsvolle Außendarstellung zu

erreichen. Perspektivisch kann darüber hinausgehend geprüft werden, ob und in welcher Form ein eigenständiger Stand für Grötzingen künftig sinnvoll wäre.

Bei einem eigenen Stand auf einer Kunstmesse ist zu berücksichtigen, dass ein solcher Messeauftritt sowohl konzeptionell als auch organisatorisch und finanziell einen deutlich erhöhten Aufwand bedeutet. Ob ein solcher Auftritt im Hinblick auf Organisation und Kosten innerhalb eines vertretbaren Budgets realisierbar ist, gilt es zu prüfen.

Die Ortsverwaltung wird sich mithin bemühen, einen eigenständigen Bereich für Grötzingen auf der art karlsruhe zu schaffen und erarbeiten, welches inhaltliche Konzept hierfür zugrunde gelegt werden kann. In diesem Bereich soll die historische Bedeutung Grötzingens als Künstlerkolonie angemessen dargestellt werden und Grötzingen als europäisch vernetzter Kunststandort mit lebendiger, zeitgenössischer Kunstszene präsentiert werden. Eine Präsentation einzelner Künstlerinnen und Künstler ist gemäß den Statuten der art karlsruhe im Rahmen der Museumsmeile nicht möglich.

---

## II. Behandlung im Ortschaftsrat

**Ortschaftsrätin Pepper** erklärt, ein eigener Stand auf der art karlsruhe sei angemessen, um das künstlerische Erbe und die kulturelle Relevanz Grötzingens darzustellen. Sie habe Verständnis, dass es nicht möglich sei, Einzelkünstler zu präsentieren. Jedoch sei es wichtig, nicht nur historische, sondern auch aktuelle Grötzingener Kunst zu präsentieren. Ziel des Antrags sei es, sich in der Sache auf den Weg zu machen.

**Ortsvorsteher Jägler** meint, für einen eigenen Stand sei kein Budget vorhanden. Man wolle versuchen, sich unter der Dachmarke „Kultur in Karlsruhe“ zu präsentieren, müsse jedoch schauen, wie dies in Hinblick auf die anderen Partner der Dachmarke sowie finanziell umsetzbar sei.

**Frau Oertel** ergänzt, nach der Platzierung im Rahmen der Dachmarke sei es das Ziel, eine strategisch langfristige Finanzierung für einen Stand zu etablieren, um sich nicht nur einmal, sondern dauerhaft auf der art karlsruhe zu zeigen.

---

## III. Beschluss im Ortschaftsrat

Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, die Ortsverwaltung mit der Erstellung eines Konzepts zur Teilnahme an der art karlsruhe zu beauftragen.

## 9. Mitteilungen der Ortsverwaltung

**Ortsvorsteher Jägler** teilt mit:

- a. Die erste Ausgabe von „GrötzingenInfo“ wurde zum Auftakt in Druckversion an alle Grötzingener Haushalte verteilt. Künftig solle der Info-Newsletter monatlich erscheinen und liege im Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen, dem Infopoint im Rathaus sowie der Stadtteilbibliothek zur kostenlosen Mitnahme aus. Der E-Mail-Newsletter habe bereits ca. 420 Anmeldungen, in der Karlsruhe.App würden knapp 380 Personen der Ortsverwaltung folgen (Stand 25.03.2026).
- b. Der Ausbau der Ladesäulen in der Eisenbahnstraße sei abgeschlossen, die Säulen allerdings noch nicht im Betrieb. Dieser Schnelladestandort werde in Zukunft durch

weitere Langsamladesäulen in Grötzingen ergänzt. Bei den Standorten sei der Ortschaftsrat beteiligt gewesen. Die vorgeschlagenen Örtlichkeiten würden bald geprüft und der Ortschaftsrat anschließend informiert werden.

- c. Der Boden der Friedhofskapelle werde erst 2027 saniert, nicht wie in der letzten Sitzung benannt bereits 2026.
- d. Am 22. März hat die Jubiläumsveranstaltung für das Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen stattgefunden. Viele Vereine hätten daran mitgewirkt und die Feierlichkeit sei gut besucht gewesen. Es seien 978 Euro an Spenden für den Förderverein des Kinder- und Jugendhauses Grötzingen zusammengekommen.
- e. Personelles: Zum 1. April ist das Team im Bürgerbüro mit einer neuen Kollegin wieder vollbesetzt. Die neue Ortsbaumeisterin wird ihre Stelle zum 1. Mai antreten.
- f. Es laufen Bau-Beteiligungen im Unterer Lichtenbergweg 7, An der Pfinz 5 und in der Heinrich-Kurz-Straße 14.



---

gez. Ortsvorsteher Jens Jagt  
Sitzungsleitung



---

gez. Ortschaftsrätin Dr. Vorberg  
Urkundsperson



---

gez. David Kuhn  
Protokollführung



---

gez. Ortschaftsrat Breier  
Urkundsperson